



EJPD
Staatssekretariat für Migration
Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern

Per Mail: Chantal.Perriard@sem.admin.ch

15. Februar 2016

**Übernahme der Verordnung (EU) Nr. 515/2014 zur Schaffung des Fonds für die innere Sicherheit (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstandes)
Stellungnahme von economiesuisse**

Sehr geehrte Frau Bundesrätin
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme. economiesuisse stimmt der Vorlage zu.

Mit der Verordnung (EU) Nr. 515/2014 wird der Fonds für die innere Sicherheit (Internal Security Fund, ISF-Grenze) geschaffen. Es handelt sich um ein Nachfolgeinstrument des Aussengrenzenfonds, der Ende 2013 ausgelaufen ist und an welchem sich die Schweiz seit 2009 beteiligt hatte. Mit dem Solidaritätsfonds sollen jene Schengen-Staaten unterstützt werden, die aufgrund ihrer ausgedehnten See- und/oder Landgrenzen oder bedeutenden internationalen Flughäfen hohe Kosten für den Schutz der Schengen-Aussengrenzen tragen. Der Fonds für innere Sicherheit ISF ist eine Weiterentwicklung der bilateralen Abkommen über die Assoziierung der Schweiz an Schengen und Dublin, welche von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern am 5. Juni 2005 angenommen worden ist. Die Schweizer Wirtschaft befürwortet das Schengen-Abkommen. Die Schengen-Weiterentwicklung ist eine Konsequenz dieses Abkommens.

Die Schweizer Wirtschaft hat ein Interesse an der Verfolgung der Ziele, welche durch den Fonds für innere Sicherheit ISF angestrebt werden, nämlich die Effizienz der Kontrollen und damit den Schutz der Aussengrenzen zu verbessern, sowie die Zahl illegaler Einreisen zu verringern. Die hierfür durch die Schweiz aufzubringenden Mittel von 17,6 Millionen Franken pro Jahr während der siebenjährigen Laufzeit des Fonds erscheint uns verhältnismässig. Wir stimmen der Vorlage deshalb zu.

Freundliche Grüsse
economiesuisse

Jan Atteslander
Mitglied der Geschäftsleitung

François Baur
Head European Affairs